

Projektinformation AFE 17-026: Nothilfe für Binnenvertriebene in Juba, Südsudan

Projekthintergrund

Die Salesianer Don Boscos (SDB) sind seit den 80er Jahren an verschiedenen Orten des Südsudan tätig. Sie betreiben im Stadtteil Gumbo von Juba eine Sekundarschule und ein Berufsbildungszentrum.

Im Dezember 2013, als der Machtkampf zwischen dem Präsidenten und seinem Vize begann, kam es zu Kämpfen zwischen Regierung und Rebellen, die tausende Leben forderten und 2.2 Millionen Menschen aus ihren Häusern vertrieben. Damals fanden viele Menschen Zuflucht auf dem Gelände der Salesianer.

Im Juli 2016 fanden in Juba wieder verstärkt Kämpfe statt. Tausende mussten ihre Häuser verlassen, um nicht Opfer von Bombenanschlägen und Angriffen von bewaffneten Gruppierungen zu werden. Viele starben, andere flohen auf UN-Gelände, zu kirchlichen Institutionen oder in die Nachbarländer. Zeitweise suchten 15.000 Menschen das Gelände der Salesianer auf.

Derzeit befinden sich zusätzlich zu den 295 Familien, die seit der Kämpfe von 2013 auf dem Gelände leben, rund 2.500 Frauen und Kinder in der Obhut der Salesianer. Sie leben in Hütten aus Plastikplanen und Bambus und sind für ihre täglichen Bedürfnisse (Lebensmittel, Wasser, Unterkunft, medizinische Versorgung, Schulbildung) vollkommen auf die Salesianer angewiesen. Die Sicherheitslage bleibt prekär und erlaubt es den Menschen nicht, wieder in ihre Dörfer zurückzukehren. Sie haben Angst vor Gewalttaten und oft sind ihre Häuser und Felder komplett zerstört. Seit Dezember 2016 ist die Anzahl der in das Camp der Salesianer geflohenen Familien von 278 auf 410 (ca 2500 Menschen) nochmals angestiegen.

Die Versorgungslage war schon vor den jüngsten Kämpfen kritisch. Zwischen Juni und Juli 2016 schnellten die Preise für Lebensmittel um das zehnfache in die Höhe. So teuer waren die Lebensmittel bisher noch nie.

Aufgrund der Sicherheitslage haben viele internationale Organisationen ihre Mitarbeiter zeitweise fast komplett evakuiert. Die Salesianer Don Bosco gehören zu den wenigen, die durchgehend im Land bleiben und Hilfe leisten.

Zielgruppe

Zielgruppen sind die Binnenvertriebenen, die seit Juli 2016 auf dem Gelände der Salesianer in Gumbo Schutz vor dem Bürgerkrieg gesucht haben, und außerdem

besonders Bedürftige aus der lokalen Bevölkerung. Es handelt sich insgesamt um 2.800 Menschen. Bei den Binnenvertriebenen sind es vor allem Frauen und Kinder, in der lokalen Bevölkerung Witwen, Behinderte, ältere und andere besonders bedürftige Personen. Eine weitere Zielgruppe sind 1.600 Schulkinder, denen durch Schulmaterial und eine Schulspeisung der Schulbesuch ermöglicht wird.

Aktivitäten

Die Familien erhalten Nahrungsmittelrationen bestehend aus Maismehl, Bohnen, Öl, Zucker, Salz, die durch die Salesianer und ihre Mitarbeiter verteilt werden. Mit diesen Lebensmitteln können die Familien dann selbst Mahlzeiten kochen. Eine medizinische Grundversorgung wird angeboten. Die Salesianer bieten Schulunterricht für die Kinder im Schulalter an. Damit fallen sie nicht zu weit zurück und können ihre Ausbildung trotz der Vertreibung fortsetzen. Der regelmäßige Schulbesuch ist nicht nur für ihre Zukunft wichtig, sondern hilft ihnen auch dabei, wieder ein Stück Normalität zu erlangen und das Erlebte zu verarbeiten. Außerdem können die Mütter, während sie die Kinder sicher in der Schule wissen, anderen Tätigkeiten nachgehen. Die Kinder erhalten und einen Maisbrei als Pausenmahlzeit.





Unsere Kontoverbindung:

Kontoinhaber: Don Bosco Mission

Pax Bank Köln

IBAN: DE92 3706 0193 0022 3780 15

BIC: GENO DE D1 PAX

Kennwort: AFE 17-026